

An vielen der NUMiD-Partner-Universitäten finden numismatische und oder geldgeschichtlich orientierte Lehrveranstaltungen statt. Dabei wird oftmals die eigene Münzsammlung in der Lehre genutzt. Objektbasierte Bestimmungsübungen und sammlungshistorische Provenienz-Recherchen werden mit der digitalen Aufarbeitung verknüpft; analoge wie digitale Ausstellungskonzepte werden erarbeitet. Studierende sind so in die Publikation der Bestände miteinbezogen und zudem aktiv beteiligt an der internationalen Sichtbarmachung und Vernetzung lokaler Sammlungen.

Berlin, HU (Klassische Archäologie)

- Prof. Dr. Bernhard Weisser: „[Methoden der antiken Numismatik](#)“, Seminar, Di 16:30-18 Uhr, Beginn: 15.10.2024

„Numismatik ist die Wissenschaft von Münzen und Geld. Dieses Seminar gibt einen Einblick in das Fach Antike Numismatik, die Grundzüge der Münzprägung der griechisch-römischen Antike und die fachspezifischen Methoden.

Die Studierenden sollen im Laufe des Seminars kleine Übungsaufgaben erledigen und kleine Präsentationen halten. Als Modulabschlussprüfung wird eine Seminararbeit angeboten.

Da wir auch an Originalen arbeiten werden, muss die Teilnehmendenzahl leider auf 16 Studierende beschränkt werden“

- Dr. Ulrike Peter & Vladimir Stolba: [Griechische Numismatik des Schwarzmeerraums](#), Übung, Di 14-16 Uhr, Beginn: 15.10.2024

„Das Seminar ist der griechischen Münzprägung in der Schwarzmeerregion gewidmet und konzentriert sich auf den Zeitraum vom 6. Jahrhundert v. Chr., als die ersten Münzen in der Region auftauchen, bis zum Ende der hellenistischen Periode. Die allgemeinen Trends in der Münzgeschichte werden vor dem Hintergrund wichtiger Entwicklungen in der Geschichte des Schwarzmeergebiets und der griechischen Welt im Allgemeinen betrachtet. Darüber hinaus liegt ein Hauptaugenmerk auf verschiedenen numismatischen Methoden und Ansätzen sowie deren Anwendung in Geschichte und Archäologie. Anhand originaler antiker Münzen und der Einbeziehung weiterer Quellengattungen wird ein tiefgreifendes Verständnis der methodischen Herangehensweise an das Material und der analytischen Methodik des Themas vermittelt. Dadurch wird die Fähigkeit gefördert, eine fächerübergreifende Perspektive zu gewinnen.“

Frankfurt a.M. (Archäologie von Münze, Geld und Wirtschaft = Archäologie, Abtl. II)

- Prof. Dr. Fleur Kemmers: „[Münzen und Geld im Kult](#)“, Vorlesung, Mo 12-14 Uhr, IG 5.401, Beginn: 21.10.2024

„In der Vorlesung widmen wir uns dem vermeintlichen Spannungsfeld zwischen Geld und Münzen als wirtschaftliches Instrument einerseits und als Bestandteil sakraler Handlungen und Institutionen andererseits. Von manchen Forschern wird die Entwicklung des Konzeptes „Münze“ im Kontext von Kult und Opferhandlungen situiert. Die frühesten Münzen aus einem gesicherten archäologischen Kontext stammen aus einem Heiligtum. Ab dieser Zeit bis in die Spätantike (und darüber hinaus) ist die

Deponierung von Münzen im Kontext ritueller Handlungen ein bekanntes Phänomen. Tempel waren aber auch wichtig als Orte für wirtschaftliche Aktivitäten, konnten als Bank oder sogar Prägestätte funktionieren. Schließlich stellen die Bilder auf Münzen selbst häufig Tempel, Kultstatuen und Kultgegenstände da. Diese Verflechtungen und deren Deutung stehen zentral.“

- Prof. Dr. Fleur Kemmers: „[Numismatik und Geldgeschichte in der römischen Welt](#)“, Einführungskurs, Di 10-12 Uhr, IG 5.401, Beginn: 22.10.2024

„Im Einführungskurs lernen Sie die großen Linien der Münz- und Geldgeschichte der römischen Welt von der (späten) Republik bis in die Spätantike kennen. Einerseits wird ein historischer Überblick vermittelt, andererseits werden wichtige numismatische Methoden und Themen besprochen. Darüber hinaus lernen Sie digitale Quellen der antiken Numismatik kennen und benutzen sie, um Münzen zu beschreiben und bestimmen.“

- Prof. Dr. Fleur Kemmers: „[Tyrann oder finanzielles Genie? Münzpolitik und Münzprägung unter Kaiser Nero](#)“, Proseminar, Di 14-16 Uhr, IG 5.401, Beginn: 22.10.2014

„Kaiser Nero hat eine schlechte Presse in der antiken und modernen Geschichtsschreibung: Tyrann, Brandstifter, möchte-gerne-Künstler, Muttermörder, usw. Die Münzprägung dieser Zeit zeigt aber einige sehr auffällige Merkmale: Änderungen im Gewicht und Feingehalt der Edelmetallmünzen, Zentralisierung der Edelmetallprägung in Rom, ein sehr umfangreiches Bildprogramm, usw. Im Proseminar versuchen wir der Münzpolitik Neros auf die Spur zu kommen, und welche historischen oder politischen Hintergründe dabei eine Rolle spielten. Sie lernen dabei kennen, wie in der Numismatik Münzen datiert werden können, wie sie einer Prägestätte zugeschrieben werden, wie die Bildsprache gedeutet werden kann, welche Rolle Metallanalysen spielen und was die Bedeutung von Fundmünzen ist.“

- Prof. Dr. Fleur Kemmers: „[Gold, Geld und Gaben in der Spätantike](#)“, Seminar, Mo 14-16 Uhr, IG 5.401, Beginn: 21.10.2024

„Ist in der Kaiserzeit Silber der Dreh- und Angelpunkt für Staatszahlungen, verschiebt sich das in der Spätantike zum Gold. Im Seminar untersuchen wir nicht nur, warum diese Verschiebung stattfindet, sondern auch wozu die Kaiser das Gold einsetzen, verwalten und mit ihrer eigenen Macht verknüpfen. Dazu setzen wir uns nicht nur mit den Münzen selbst, sondern auch mit Hortfunden und Fundverbreitung, spätantiker Administration und Verwaltung und Metallanalysen auseinander. Ein Blick auf das Kleingeld (und seine Verbindung zu Gold) darf natürlich nicht fehlen, genauso wenig wie ein Ausblick in das frühe Mittelalter, in dem die Bedeutung von Gold zunächst erhalten bleibt.“

- Dr. des. David Weidgenannt: „[Traveller's cheque? Die Reisen des Apostels Paulus aus numismatischer Perspektive](#)“, Übung, Blockveranstaltung mit einer Einführung am Di, 22.10.2024 um 20-22 Uhr und zwei Blöcken am 6./7.12.2024 und 10./11.01.2025, jeweils 10-16 Uhr im IG-Farben-Haus, IG 5.401

„Ausgehend von den Reisen des Apostels Paulus wollen wir uns den Münzen nähern, die dem Apostel auf seinen Reisen u.a. in der Levante, Zypern, Israel, dem heutigen Griechenland, der Türkei und Italien womöglich begegnet sind. Ein Schwerpunkt des Kurses liegt damit auf den römischen Provinzialmünzen des 1. Jh. n. Chr. sowie ihrer Ikonographie, Chronologie und Metrologie. Im ersten Teil des Blockseminars werden wir uns mit den allgemeinen Charakteristika dieser Münzen, ihrer Ansprache und der dazu notwendigen Literatur beschäftigen. Im zweiten Teil werden wir die Reiseroute des Paulus nachvollziehen und uns mit den jeweiligen Charakteristika der lokalen Münzprägung beschäftigen.“

- Dr. des. David Weidgenannt: „[Numismatik und Geldgeschichte in der griechischen Welt](#)“, Einführungskurs, Mo 9-11 Uhr, IG 5.401, Beginn: 21.10.2024

„Der Kurs bietet eine Einführung in die griechische Münzprägung und Geldgeschichte. Kursorisch behandeln wir Münzen aus der Zeit von etwa der Mitte des 7. Jh. v. Chr. (Beginn der griechischen Münzprägung) bis zum Ende des 1. Jh. v. Chr. (Ende des Hellenismus), die von einer Reihe ganz unterschiedlicher Prägeautoritäten (Poleis, Könige, Bundesstaaten, etc.) in einem größeren geographischen Raum (Italien/Sizilien bis Indien) produziert worden sind. Am Beispiel der behandelten Münzen werden wir uns auch mit zentralen Methoden und Feldern der griechischen Numismatik vertraut machen (Ikonographie und Stilentwicklung, Metrologie, Stempelanalyse, Münzfundanalyse, Prägerhythmen, Quantifizierung etc.). Der Kurs behandelt aber nicht nur das Objekt Münze, sondern

mit Hilfe anderer antiker Quellen (Inschriften, Papyri, literarische Zeugnisse, etc.) werden wir uns auch mit der gesellschaftlichen Rolle und Funktion von Münzen beschäftigen: Prägeanlässe, Fragen der Monetarisierung, Geldwechsel, Banken und Kredit, etc..“

Freiburg (Provinzialrömische Archäologie)

- Prof. Dr. Alexander Heising: „[Münze und Kontext in den römischen Provinzen](#)“, Seminar Di 14-16 Uhr c.t., Zeitschriftenraum (R 012) (Glacisweg 7), Beginn: 15.10.2024

„Münzen sind eine ganz besondere Gattung von Bodenfunden, die für die Archäologie in vielfacher Hinsicht wichtig sind. Vordergründig sind sie Hilfsmittel für die Datierung archäologischer Kontexte, aber sie umfassen weit mehr: Münzreihen von Verlustfunden lassen Aussagen zu Münzversorgung, Geschichte und Wirtschaftskraft eines ganzen Ortes zu, „Schatz-“ bzw. Hortfunde geben Hinweise auf den antiken Umgang mit Geldvermögen und vielleicht auch auf historische Ereignisse, Weihefunde können rituelle Praktiken erhellen, etc. Im Seminar sollen unterschiedliche Kontexte von Münzen und deren Interpretationsansätze besprochen werden. Darüber hinaus wird die konkrete Bestimmung von Münzen der römischen Kaiserzeit eingeübt.“

Göttingen (Klassische Archäologie)

- Dr. Julius Roch: „[Die Archäologie des archaischen und klassischen Lykiens: Siedlungen, Gräber und Münzen der lykischen Dynasten](#)“, Seminar, Übungsraum im Seminargebäude, Mi 14-16 Uhr c.t.

Heidelberg (Alte Geschichte)

- Dr. Susanne Börner: „[Caesar und Kleopatra im Spiegel der numismatischen Quellen](#)“, Quellenübung, Do 9-11 Uhr c.t. Marstallstraße 6, Raum 413 (4. OG), Beginn 17.10.2024. Am 7.11. wird uns vormittags in Speyer das Konzept der Ausstellung vorgestellt, zusätzlich Blockveranstaltung am 18.01.2025

„Die Geschichte von Caesar und Kleopatra ist legendär. Der mächtige römische Konsul und Feldherr und die schöne (?) Ägypterin lernten sich 48 v.Chr. kennen. Kleopatra war zu diesem Zeitpunkt am Tiefpunkt ihrer Macht, ihr jüngerer Bruder hatte die Herrschaft über Ägypten an sich gerissen. Iulius Caesar kam im Zuge des Konflikts mit Pompeius nach Ägypten, denn er befand sich im Kampf um die Macht in Rom. In diesen turbulenten Zeiten spielten die Münzen als Massenmedium, das auch die letzten Winkel des Römischen Reiches zu erreichen vermochte, eine besondere Rolle. Immerhin war Caesar der erste Römer, der sein Abbild zu Lebzeiten auf Münzen prägen ließ. Die numismatischen Zeugnisse in Beziehung mit den übrigen Quellen zu setzen und damit die für 2025 geplante Ausstellung am Historischen Museum der Pfalz in Speyer numismatisch zu flankieren, ist Ziel der Lehrveranstaltung. Die erarbeiteten Ergebnisse werden in der eLearning-Plattform des Numismatischen Verbundes in Baden-Württemberg, [NumiScience.de](#), von den Studierenden für Besucher der Ausstellung, andere Studierende und Schüler zielgruppengerecht aufgearbeitet und langfristig online gestellt.“

Köln (Institut für Altertumskunde / Alte Geschichte)

- Prof. Dr. Peter Franz Mittag: „[Numismatik: Selbststudium anhand eines Tafelwerkes](#)“, Übung ohne feste Termine

- Prof. Dr. Angelo Geißen & Stephanie Lindner: „[Numismatisches Kolloquium: Die Adoptivkaiser](#)“, Übung, Fr. 14-15:30 Uhr, Beginn 20.10.2024

Köln (Institut für Altertumskunde / Byzantinistik)

- Sophia Efthymoglu: „[Byzantine Numismatics: Foundations and Digital Approaches](#)“, Übung, Mi 12-13:30 Uhr, Seminarraum 5.128, Beginn 23.10.2024

Mainz (Vor- und frühgeschichtliche Archäologie)

- Prof. Dr. Peter Haupt: „[Numismatik der römischen Kaiserzeit](#)“, Vorlesung, Di 14:15-15:00 Uhr, Hegelstraße 59, Seminarraum VFGA, Beginn 22.10.2024

„Die Lehrveranstaltung führt gemeinsam mit der Übung "Bestimmung römischer Fundmünzen" in die antike Numismatik ein.“

- Prof. Dr. Peter Haupt: „[Bestimmung römischer Münzen](#)“, Übung/Seminar, Di 15:00-15:45 Uhr, Hegelstraße 59, Seminarraum VFGA, Beginn 22.10.2024

„Römische Münzen durch die römische Kaiserzeit ein sehr wichtiges Instrument zur Datierung archäologischer Befunde. Zusätzlich können über sie auch wirtschaftshistorische, religions- geschichtliche Fragestellungen oder Probleme der Ereignisgeschichte bearbeitet werden. Hierfür lernen Sie in der Übung die korrekte Ansprache, Bestimmung und Datierung römischer Münzen. Dazu werden Ihnen Kenntnisse um weitergehende Aussagemöglichkeiten vermittelt. Teilweise nutzen wir dazu Originalmaterial aus unserer Lehrsammlung.“

Münster (Geschichte / Westfälische Landesgeschichte)

- PD Dr. Sebastian Steinbach: „[Münze und Geld in Westfalen 800-1500 – Eine numismatische Landesgeschichte](#)“, Übung, Blockveranstaltung in drei Ganztagesitzungen am Mo 21.10.2024, Mo 25.11.2024 und Mo 13.01.2025, jeweils 9-18 Uhr, Schloss S 062, Beginn: 21.10.2024

„Münzgeschichte und Landesgeschichte sind seit ihrer Formierung als wissenschaftliche Disziplinen eng miteinander verknüpft. Nach den Humanisten des 15./16. Jahrhunderts – die sich zuerst aus einem kunsthistorisch geleiteten Interesse an der Antike mit deren numismatischen Hinterlassenschaften beschäftigten – wurden Münzen im 17./18. Jahrhundert als wertvolle Quelle für dynastie- und territorialgeschichtliche Untersuchungen und Darstellungen erkannt und genutzt. Aufgrund ihrer wechselvollen Geschichte und herrschaftspolitischen Ausdifferenzierung ist die westfälische Münz- und Geldgeschichte vom Mittelalter bis zur Neuzeit besonders facettenreich und gewährt Einblicke in wirtschafts- und sozialgeschichtliche sowie rechts- und kunsthistorische Fragestellungen. Die Übung gibt einen anschaulichen Überblick zur Münz- und Geldgeschichte der Region zwischen dem 9. und frühen 16. Jahrhundert und führt dabei in zentrale Begriffe, Methoden und Theorien der Mittelalternumismatik ein. Die Lehrveranstaltung findet an drei Blockterminen statt.“

Münster (mittelalterliche Geschichte)

- Prof. Dr. Jan Keupp: „[Münzen, Schätze, Rechnungsbücher. Geld im Mittelalter](#) (Einführung in das Studium der mittelalterlichen Geschichte)“, Proseminar, Mi und Do, jeweils 14-16 Uhr, Fürstenberghaus F 043, Beginn: 16.10.2024

„»Siehe, allen ist es klar: Das Geld beherrscht die Welt!« – so verkündet es ein Gedicht des 12. Jahrhunderts, zähle in der Gegenwart doch in nahezu allen Bereichen der Gesellschaft zuvorderst die klingende Münze. Diese Zeitdiagnose erscheint nicht gänzlich unbegründet, bildet die sprunghafte Beschleunigung von Geld- und Warenströmen doch geradezu eine Epochensignatur des Hochmittelalters. Das Proseminar widmet sich dem hierin fassbaren historischen Wandel von Geldgebrauch und Wirtschaftsweisen in einer weit gespannten Perspektive: Von den Königsschätzen des Frühmittelalters bis zu den hochentwickelten finanztechnischen Instrumenten des 15. Jahrhunderts sucht es der politischen und sozialen Wirkmacht des Geldes nachzuspüren. Die Beschäftigung mit ausgewählten Fallbeispielen dient zugleich dazu, grundlegende Hilfsmittel, Arbeitstechniken und Methoden der Mittelalterforschung einzuüben.“

Münster (Klassische Archäologie)

- Prof. Dr. Achim Lichtenberger & Dr. Katharina Martin: „[Highlights aus der Münzsammlung. Vorbereitung eines Auswahlkataloges](#)“, Übung, Die. 10-12 Uhr c.t., Beginn 15.10.2024, Fürstenberghaus, F153

Passau (Alte Geschichte)

- Matthias Happach: „[Die römische Numismatik – Bestimmung, Digitalisierung und Archivierung im Rahmen einer Datenbank mit abschließender Onlineausstellung](#)“, Übung, Mo. 14-16 Uhr, Beginn 14.10.2024. Die Veranstaltung findet digital (per Zoom) statt

Tübingen (Klassische Archäologie)

- Prof. Dr. Stefan Krmnicek & Prof. Dr. theol. Thomas Jürgasch: „[Das Geld bei den Kirchenvätern und sein Wert](#)“, Seminar, Mi 14-16 Uhr, Seminarraum 165 im Schloss Hohentübingen, Beginn 23.10.2024

„In der interdisziplinären Lehrveranstaltung zwischen dem Institut für Klassische Archäologie und dem Lehrstuhl für Alte Kirchengeschichte und Patrologie der Katholisch-Theologischen Fakultät wird das reiche aber bislang wissenschaftlich noch nicht separat erschlossene Corpus an Zitaten zum Thema Münze und Geld in ausgewählten Schriften der altchristlichen Autoren (von der Zeit nach der Abfassung des Neuen Testaments bis zum 7./8. Jh.) untersucht. Ziel der Veranstaltung ist es, die – zum Verständnis der Texte und der in den Texten verhandelten Geldwerte – notwendigen numismatisch-historischen sowie patristisch-theologischen Kernkompetenzen aus den beiden beteiligten Fächern zusammenzuführen und den Studierenden zu vermitteln. Numismatisches Vorwissen wird nicht erwartet. Lateinkenntnisse sind von Vorteil, werden aber nicht vorausgesetzt.“

- Prof. Dr. Stefan Krmnicek: „[Numismatische Materialkunde](#)“, Semesterkurs, Fr 10-12 Uhr c.t., Beginn 25.10.2024

Tübingen (Islamwissenschaft)

- Dr. Sebastian Hanstein: „[Arabische Paläographie und Epigraphik](#)“, Übung, Di 16-18 Uhr, kleiner Übungsraum 002 (AOI - Orient-/Islamwiss.), Beginn 22.10.2024

„Die Übung widmet sich der Entwicklung und den historischen Besonderheiten der arabischen Schrift. Es werden die Systematik, die Merkmale und die Verwendung verschiedener Stile und Schriftarten wie der kufischen behandelt, Kalligraphie, Ligaturen und Verzierungen. Zur Veranschaulichung dienen Beispiele aus diversen Materialgruppen, darunter Münzen, Manuskripte und insbesondere Bauinschriften, welche es gemeinsam zu lesen und in Hinblick auf Form wie Inhalt zu analysieren gilt“